

LIESELOTT ENDERS

DIE UCKERMARK

**Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
vom 12. bis zum 18. Jahrhundert**



1992

VERLAG HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER WEIMAR

INHALT

Vorwort	15
Einleitung	17
<i>Untersuchungsraum und -anliegen 17 – Physisch-geographische Beschaffenheit der Uckermark 20 – Politische Vorgeschichte bis 1100 21</i>	
Erstes Kapitel	
Werden der historischen Landschaft und erste Blütezeit	27
<i>(Vom Anfang des 12. bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts)</i>	
I. Die Herrschaftsbildung feudaler Fürsten im Land zwischen Elbe und Oder	27
1. Das Vordringen der Feudalherrschaft in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts	27
2. Der Wendenkreuzzug von 1147 und seine Folgen	31
3. Die Herrschaftsbildung in der zweiten Hälfte des 12. und im 13. Jahrhundert	34
II. Der Landesausbau in der Uckermark	43
1. Das Siedlungswerk auf dem Lande	43
<i>(Dorfgründungen 43 – Siedlungsausrufe und Siedlerrecht 45 – Archäologische Quellen 46 – Kirchen und Pfarrausstattung als Quellen 46 – Ortsnamen 47 – Hagedörfer 52 – Familiennamen 53 – Adelherrschaften im Uckerland 55 – Lokatoren im askanischen Siedlungsgebiet 57 – Drei Typen von Ortsgründern 59)</i>	
2. Die Wirtschafts- und Sozialverhältnisse im Dorf	60
<i>(Siedlungsformen 60 – Bauern- und Ritterhöfe 60 – Kossäten 61 – Slawen und slawische Dörfer 62 – Fischerdörfer und Kietze 62 – Mühlen und Krüge 63)</i>	
3. Schulze und Gemeinde	64
4. Das hochmittelalterliche Städtewesen	67
<i>(Voraussetzungen 67 – Früh- und Rechtsstadt Prenzlau 68 – Pasewalk, Templin, Angermünde, Lychen 72 – Grenzfunktion der Städte 74 – Stadtfeldmarken 74 – Geistliche und adlige Stadtherren 76 – Verwaltungszentren 76 – Zusammenfassung 77)</i>	
III. Die kirchlichen Verhältnisse	79
1. Die Stifte und Klöster	79
<i>(Gramzow 79 – Albrechts II. Stiftungsplan und der Zehntstreit 81 – Gottesstadt 81 – Zehdenick 82 – Sabinenkloster, Franziskaner und Dominikaner in Prenzlau</i>	

83 – Seehausen 84 – Chorin 84 – Marienforte und Boitzenburg 86 – Franziskaner in Angermünde 87 – Viktoriner in Kölpin 87 – Himmelfort 87 – Bedeutung der Klöster 88)	
2. Die Kirchen und Pfarren in Stadt und Land	90
(Archidiakonate und Propsteien 90 – Pfarrorganisation 91 – Pfarrausstattung 91 – Kirche und Kirchengestaltung 92 – Patrozinien 93 – Bürgerliche Altarstiftungen 94 – Patronat 94)	
IV. Baukunst und Kulturlandschaft	95
(Kulturlandschaft 95 – Stadt- und Dorfgrundrisse 95 – Kirchenbau 96 – Burgen 98 – Stadtbefestigung 98)	
V. Herrschaft, Land und Leute am Ende des Hochmittelalters	98
(Landesherrschaft, Vogteien 98 – Kriege mit Nachbarn 99 – Integration der Adels Herrschaften 100 – Grundherrschaft und Feudalrechte 100 – Landesherrliche Schulden und Steuern 100 – Ständebildung 101 – Die Stellung der Bauern 102)	
 Zweites Kapitel	
Die Krise im Spätmittelalter	104
(<i>Vom Anfang des 14. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts</i>)	
I. Die Uckermark als politischer Zankapfel mehrerer Territorialherren und ihr Bestand am Ende des 15. Jahrhunderts	105
(Politische und militärische Kämpfe 105 – Die innere Verwaltung 113)	
II. Die Auswirkungen der Agrarkrise und des Bevölkerungsrückgangs auf die Uckermark	114
(Die Lohn-Preisschere 114 – Die Pest 115 – Juden und Judenpogrome 116 – Raubrittertum 117 – Waldenser 120 – Der Wüstungsprozeß 123 – Reaktion der Feudaleigentümer 125 – Das Weistum von 1383 125 – Eigentumssicherung 126 – Ergebnis des Wüstungsprozesses 128).	
III. Feudaleigentum und Grundherrschaft im Spätmittelalter	128
(Anteil am Feudaleigentum 128 – Landesherrlicher Besitz 129 – Geistliche Grundherrschaft 130 – Städtischer und Bürgerlicher Besitz 131 – Ritterschaftlicher Besitz 133 – Veränderung der Besitzstruktur 134 – Dorfherrschaftsbildung und Wüstungsprozeß 134)	
IV. Städtewesen und Bürgertum im Spätmittelalter	136
(Macht und Wohlstand der großen Städte 136 – Der städtische Rat 137 – Die Bürgerschaft 137 – Die Viergewerke 138 – Innerstädtische Konflikte 139 – Landesherrliche Städtepolitik 139 – Der Aufbruch in Prenzlau von 1481 140 – Die wirtschaftliche Lage der Städte 141 – Die Stellung der Frau im Gewerbeleben 143 – Die Lage der kleinen feudalabhängigen Städte 144 – Stadtbevölkerung 146 – Armut und Armenfürsorge 146)	
V. Die Sozial- und Rechtsverhältnisse der Landbevölkerung	147
(Der Fortbestand des Siedlerrechts 147 – Fluktuation und Wüstungsprozeß 148 – Feudalrente und Hofbetrieb der Bauern 149 – Fischer, Müller, Krüger 151 – Die bäuerlichen Dienste 151 – Schulze, Schöffen und Gemeinde 153)	

Drittes Kapitel

Das Jahrhundert des Friedens in der Mark, der Agrarkonjunktur und der sozialen Konflikte in Stadt und Land	157
<i>(Vom Ende des 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts)</i>	
I. Ausbau und Festigung der Landesherrschaft in der Mark	157
1. Landesherrn und Stände bis 1550	158
2. Die Einführung der Reformation	162
3. Landesherr und Stände nach der Reformation	164
4. Förderung von Landeskultur und Bildung im 16. Jahrhundert	168
II. Die Auswirkung der Agrarkonjunktur auf Agrarverfassung, Sozial- und Siedlungsstruktur	171
1. Der Auf- und Ausbau gutsherrlicher Eigenwirtschaften	171
(Nutzung der wüsten Feldmarken 171 – Auskauf von Bauernhöfen 172 – Veränderung der Sozialstruktur im Dorf 174 – Umgestaltung der Siedlungsformen 175)	
2. Die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte	176
(Gesinde 176 – Tagelöhner 178 – Frondienste 179)	
3. Die Sozial- und Rechtsverhältnisse der ländlichen Bevölkerung	181
(Erbzinsrecht 181 – Bauernlegen 184 – Exmission 186 – Flucht 186 – Laßrecht 188 – Hausleute und Einlieger 189 – Untertänigkeit 190 – Leibeigenschaft 192)	
4. Der Kampf der Bauern um ihre alten Rechte	193
(Widerstand gegen die Dienste 193 – gegen Entzug der Dorffreiheit, Holzungs- und Hütungsrechte 197 – Dienstgeld 200)	
5. Schulze, Schöffen und ganze Gemeinde	201
(Schulzengericht 201 – Dorfgerichte 205 – Bauerngemeinde 209 – Dorfordnungen 212)	
6. Ländliche Gewerbe und Schäfer	214
(Müller 214 – Krüger 215 – Schmiede 218 – Leineweber und Schneider 219 – Töpfer 220 – Schäfer 220)	
III. Die Städte und ihre Bürger und Einwohner	221
1. Die städtische Wirtschaft	222
(Handel 222 – Jahr- und Wochenmarkt 223 – Handwerk 226 – Wirtschaftsstruktur 227 – Feuerstellen 228 – Stagnation und Abschließung 228 – Freie Gewerbetreibende 230 – Zunftmoral 230 – Mühlen 231 – Brauer 232 – Fischer 233 – Wein- und Gartenbau 233 – Ackerbau 234 – Feudalherrschaft 234 – Kämmerereigenschaft 235)	
2. Die sozialen und demographischen Verhältnisse	236
(Stadt-Land-Beziehungen 236 – Herkunft der Neubürger 237 – Uckermärker im Ausland 238 – Geistliche und Adlige in der Stadt 239 – Stadtarmut 241)	
3. Stadtherrschaft, Ratsverfassung und Bürgerkämpfe	242
(Beschränkung der Autonomie, Stadtordnungen 242 – Kämpfe der Bürger gegen den Rat 245 – Kampf der Mediatstädte gegen die Refeudalisierung 251)	
IV. Kultur und Lebensweise in Stadt und Land	259
1. Kirchliches Leben und religiöse Strömungen	259

(Die neue Lehre 259 – Küsterdienst 259 – Frömmigkeit 260 – Die rechte Lehre 261 – Calvinismus 261)	
2. Das Schul- und Bildungswesen	263
(Stadtschulen 263 – Mädchenbildung 264 – Dorfschulen 265 – Bücherbesitz 266 – Adelsbildung 266 – Joachimsthalsches Gymnasium 266 – Universitätsstudium 267)	
3. Volksglaube und Volksmagie	269
4. Alltagsleben und Feiertage, Freude, Sorgen und Leid	281
(Konvention und Emotion 281 – Kinder und Ehe 281 – Jugend 283 – Ehre 284 – Kleidung 285 – Aussteuer 286 – Hausinventar 286 – Hochzeit 288 – Eheverträge 288 – Spiele 290 – Schützengilden 291 – Krankheit und Tod 291)	
5. Soziale Kriminalität	292
(Diebstahl 292 – Diebesbanden 294 – Gewalttaten 294 – Gardende Landsknechte 295 – Verbrechen an Frauen und Kindesmord 297)	
6. Disziplinierung und Distanzierung – Adel im Übergang	298
(Herrschaftsstreit 298 – Faustrecht und Landfriedensbruch 299 – Ehrverletzung 301 – Distanzierung im Dorf 302)	
V. Bilanz und Ausblick	302
1. Die allgemeine Lage	302
2. Verschuldung, Lebensstandard und Besitzveränderung	304
(Feudalherren 304 – Bürger und Städte 309 – Lage der Bauern 309)	
3. Kriegsgefahr und Landesdefension	311

Viertes Kapitel

Das Jahrhundert der Kriege und Zerstörungen, der neuen Krise des Feudalsystems und tiefgreifender sozialer Veränderungen	314
<i>(Vom zweiten Viertel bis zum Ende des 17. Jahrhunderts)</i>	

I. Die Uckermark im Dreißigjährigen Krieg (1626–1648)	314
1. Die erste Periode (1626–1637)	314
2. Das letzte Kriegsjahrzehnt	329
(Krieg 329 – Neuanfänge 331 – Zustand der Städte 332 – Lage der Bauern 334 – Leibeigenschaft 335 – Kriegsverluste 337)	
II. Wiederaufbauversuche und neue Rückschläge (1649–1679)	338
1. Landesherrschaft, Stände und Untertanen (1649–1660)	338
(Neue Lasten 338 – Wiederbesiedlung der Domänen 340 – Feudalherren am Rande des Abgrunds 341 – Feudalherrlicher Zwang und bäuerlicher Widerstand 344 – Neuanbauende 346 – Nutzungs- und Besitzrecht 347 – Landhandwerk 349 – Dienste 350)	
2. Die Uckermark im schwedisch-polnischen Krieg (1655–1660)	352
3. Kurze Friedenszeit (1660–1674)	355
(Lage der Bauern 355 – Arbeitskräftedefizit und Leibeigenschaft 355 – Neuanbau und Besitzrecht 356 – Widerstand 359 – Regionale Aktionen um ständisches Mitspracherecht 362 – Landhandwerk 364 – Lage der Bürger 364 – Postlinien 366 – Rat und Bürgerschaft 367 – Die feudalabhängigen Städte 371 – Der gutsherrliche Adel 372)	
4. Die Uckermark im brandenburg-schwedischen Krieg (1674–1679)	374

III. Aufbau mit alten und neuen Kräften, erste Anzeichen eines Umschwungs . . .	380
1. Refeudalisierungsdruck und Gegendruck – der Höhepunkt der Krise . . .	380
(Die Lehngüter 380 – Vindizierung der Untertanen 384 – Problematisierung der Leibeigenschaft 387 – Besitz- und nutzungsrechtliche Varianten 389 – Dienste 393 – Fronstreik 394 – Gemeinde und Dorfgericht 398 – Landhandwerker 400 – Schäfer 402)	
2. Existenzkampf der Städte und ihrer Bewohner	402
(Zustand, Handel und Gewerbe 402 – Juden 406 – Zuzug 406 – Konflikte der kleinen Städte mit ihren Stadtherren 407 – Politische Ordnung der Immediatstädte 409)	
3. Landesherrliche Peuplierungspolitik und religiöse Toleranz	410
(Allgemeines 410 – Edikt von Potsdam 1685 411 – Städtische Kolonien 412 – Kalvinisten auf dem Lande 413 – Reformierte Gemeinden 414)	
IV. Mentalität und Lebensweise nach dem Großen Krieg	415
(Vermögensverhältnisse 415 – Hochzeitsbräuche und Sittenstrenge 419 – Alltagstragödien 421 – Ehrgefühl und Ehrverletzung 421 – Hexen, Volksglaube und Volksmagie 424 – Geistlichkeit, Patrone und Gemeinden 426 – Schulen und Schulmeister 429 – Universitätsbildung 430)	

Fünftes Kapitel

Der Weg der Uckermark im 18. Jahrhundert	432
I. Erster Versuch einer Bauernbefreiung – das Experiment der Erbpacht	432
1. Die Vlomersche Landesaufnahme von 1698/1701	432
2. Die Einführung des Erbpachtssystems in den Domänen	433
3. Die Auswirkungen des Erbpachtprojekts auf andere Feudalherrschaften	437
4. Tendenzen im ritterschaftlichen Bereich	441
5. Krieg und Pest und neue Schrecken	447
II. Staatliche Eingriffe in Wirtschaft und Gesellschaft unter Friedrich Wilhelm I.	449
1. Erweiterung des Domaniums, Bauwesen und Ökonomie	449
2. Der König und die Bauern	453
3. Städtepolitik	459
4. Der König und die Ritterschaft	461
5. Militär- und Steuerwesen	463
III. Aufschwung der Landwirtschaft seit den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts	465
1. Die Rittergüter und Gutsbesitzer	465
(Die Besitzverhältnisse 465 – Erweiterung des Gutslandes 465 – Neue Vorwerke 466 – Eigenbetrieb 466 – Nutzung contribuabler Hufen 468 – Gewerbliche Anlagen 470 – Lebensstandard, Verschuldung, Heiraten 470)	
2. Der bäuerliche Agrarbetrieb	473
(Die „Rechenhaftigkeit“ 473 – Beschreibung von Falkenthal 473 – Mißwachs, Unwetter und Viehsterben 475 – Ertragsbilanz eines Dreihüfners in Bergholz 476 – Vergleich mit dem magdeburgischen Dorf Lettowitz 480 – Anschlag von Bauernhöfen in Bagemühl 481)	

3. Landwirtschaftliche Neuerungen	482
(Besömmerung der Brache 483 – Tabakanbau 483 – Kartoffelanbau 484 – Andere Früchte 485 – Viehzucht, Futterkräuter und Stallfütterung 485 – Acker- und Hofgeräte 486 – Pachtung von Land 487)	
4. Bäuerliche Vermögensbildung und Eigentumserwerb	487
(Eigentum an der Hofwehr 488 – Eigentumserwerb an den Hofgebäuden 488 – Pachtung von Vorwerken 490 – Eigentumserwerb am gesamten Bauernhof 492)	
5. Die staatliche Siedlungspolitik	496
 IV. Leben auf dem Dorf in der ersten Jahrhunderthälfte	 498
1. Die Sozial- und Rechtsverhältnisse	498
(Die Zeitpacht 498 – Der Laßbesitz 500 – Leibeigenschaft, Untertänigkeit und Freiheit 504 – Die Tagelöhner 506 – Das Gesinde 508 – Die Drescher 511 – Das ländliche Gewerbe: Müller 511 – Schmiede 513 – Krüger 514 – Andere Handwerksbetriebe 515)	
2. Konflikte mit der Herrschaft	516
(Gemeinderechte und -besitz 516 – Individuelle Konflikte 517 – Widerstand gegen die Dienste 518 – Nebendienste und Dienstgeld der Ritterschaftsbauern 524)	
3. Recht und Ordnung in der Gemeinde	526
(Dorfordnungen 526 – Schulze und Dorfgericht 528 – Die Gemeinde 532)	
4. Kirche und Schule	536
(Volksmagie 536 – Kirche und Pfarre 537 – Schule und Schulmeister 542 – Bücher und deren Gebrauch 544 – Briefe 545)	
 V. Leben in der Stadt in der ersten Jahrhunderthälfte	 546
1. Nahrung und Verkehr	546
(Allgemeiner Zustand der Städte 546 – Garnisonen und Gewerke 546 – Apotheken und Ärzte 548 – Brauwesen 549 – Ackerbau 550 – Gartenbau, Plantagen, Weinbau 551 – Akzise und Zoll 552 – Marktwesen und Handel 553 – Verkehrswege 555)	
2. Bürger und Einwohner, Juden und Franzosen	557
(Zuzug 557 – Besitz und Vermögen 557 – Franzosen 558 – Juden 558)	
3. Stadtverwaltung, Stadtherrschaft, Konflikte mit der Obrigkeit	561
(Magistrat und Bürgerschaft 561 – Stadtverordnete 562 – Schulzen 563 – Die Mediatstädte im Kampf um ihre Rechte 563)	
4. Städtebau, Kultur und Bildung	567
(Städtebau 567 – Religiöses Leben 569 – Geistliche und Kirchendiener 570 – Schulmeister und Schule 571 – Bücher und Lesekultur 572 – Unterhaltung, Musik und Kunst 573 – Ausdrucksweise, Jargon 574)	
 VI. Die Uckermark im Siebenjährigen Krieg	 575
 VII. Die Uckermark im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts	 580
1. Allgemeine Entwicklung bis 1800	580
2. Weiterentwicklung der Landwirtschaft	585
(Kartoffelbau 585 – Tabakbau 585 – Gewerbliche Nutzpflanzen 585 – Obst und Gemüsebau 586 – Erhöhung der Produktion 586 – Separation 587 – Künstliche Wiesen und Sommerstallfütterung 588 – Nutzung von Feldmarken und Vorwerken durch Bauern und Bauerngemeinden 590)	

3. Die bäuerlichen Verhältnisse	591
(Allgemeines 591 – Dienste und Dienstgeld 592 – Aufhebung der Naturalhofdienste 596 – Besitzrechtliche Veränderungen 598 – Laßbauern 599 – Umwandlung von Zeit- in Erbpacht 600 – Erwerb des vollen Eigentums 601 – Kauf städtischer Grundstücke 602 – Lehnschulzengüter 602 – Lage der Zeitpächter 602 – Erbuntertänigkeit 602 – Militärdienst 603 – Gesindezwangsdienst 604 – Tagelöhner 605 – Gemeinde und Dorfgericht 606)	
4. Feudaleigentum und Ritterschaft	609
(Besitzkonzentration und Umschichtung 609 – Verschuldung 611 – Anleihen bei Kirchen und Bauern 612 – Eheschließungen 613 – Veräußerung an Bürgerliche 613 – Waldwirtschaft und Hüttenwesen 613 – Lebensstandard 614)	
5. Die bürgerlichen Verhältnisse	614
(Allgemeines 614 – Ackerbau 615 – Handel 616 – Juden 616 – Manufakturen 617 – Gesellenbruderschaften 618 – Reformgedanken 619 – Bürgerschaft und Bürgervertreter 620 – Stadtverordnete 622 – Kampf um bürgerliches Mitspracherecht 623)	
6. Alte und neue Straßen; Forst- und Hüttenwesen	628
(Altwege 628 – Wasserwege 630 – Forst- und Hüttenwesen 630)	
7. Materielle und geistige Kultur, Lebens- und Verhaltensweisen in Stadt und Land bis zu den Reformen	631
(Pfarr- und Kirchenwesen 631 – Französisch-reformierte Gemeinden 633 – Sekten 633 – Lehrer und Schule 635 – Industrieschulen 638 – Bücher und Zeitungen 639 – Versicherungsgesellschaften 639 – Armenfürsorge 640 – Vermögensverhältnisse der Bauern 640 – Vermögensverhältnisse der Bürger 642 – Verhaltensweise 642 – Widerstand gegen das Militär 643 – Ausblick 644)	
Siglen, Münzen, Maße, Gewichte	645
Quellen und Literatur	647
Archivalische Quellen	647
Quelleneditionen	648
Literatur und Nachschlagewerke	649
Bildnachweis	674
Verzeichnis der Tabellen	674
Personen- und Ortsregister	675
Sachregister und Glossar	717
Bildteil	731
Kartenbeilage	